

Einmaliges Hornissen-Nest bei Bollingen entdeckt

Welch Naturwunder!

Wie konstruktiv Hornissen beim Bau ihrer Nester sind, zeigt das Leserbild von Kurt Zimmermann aus Bollingen. Darob staunt sogar der Zoologe.

so der Lachner. Die Behausung dieser ausgewachsenen Kolonie zeige wunderbar, dass die Tiere gerne an ihren ursprünglichen Nistplätzen, den Baumhöhlen, festhalten. «Nur leider werden die immer seltener.»

Zufälle gibts! Kaum hat Kurt Zimmermann in den ON von Hornissen gelesen, stösst er in der Umgebung von Bollingen auf eine äusserst raffinierte Kolonie. Diese hat kurzerhand ein Vogelhäuschen besetzt und sich dort «eingenistet». Wo genau das Bild entstanden ist, bleibt Zimmermanns Geheimnis – zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Tiere. Nur so viel: «Näher als vier Meter bin ich nicht ans Nest herangegangen.» Auch das war schon mutig, wenn man bedenkt, dass Hornissen ihre Nester teils im Umkreis von bis zu sechs Metern verteidigen und so Eindringlingen schnell den Garaus machen.

Ohne Architekt zum Meisterwerk Fasziniert ist Blarer auch ob der Baukunst von Hornissen immer wieder aufs Neue. «Anders als beim menschlichen Häuserbau gibt es hier keinen Architekten, keinen Bauleiter oder Vorarbeiter.» Die Nestkonstruktion beruhe einzig auf einer organisierten Gemeinschaftsleistung. Dennoch kämen einzelne, bestens geordnete Stockwerke zum Vorschein, wenn man das Nest der Länge nach aufschneiden würde. «Obwohl das Material für den Bau federleicht ist, bietet es widerstandsfähigen Schutz vor Kälte und Nässe.»

Neben Nest-Fotograf Zimmermann ist Zoologe Albert Blarer (siehe letzte ON) genauso begeistert vom Anblick dieses Prachtexemplars. «Nester in dieser Grösse habe ich zwar auch schon gesehen, allerdings noch nie an einem Vogelkasten in freier Natur»,

Bleibt zu hoffen, dass auch weitere «Entdecker» diesem Naturwunder ihren Respekt zollen. Fehlerhaftes Verhalten dürfte bei einem Nest dieser Grösse sowieso entsprechend bestraft werden ...

Dominic Duss



Vogel raus, Hornissen rein: Ob dem Anblick dieses kunstvollen Nests bei Bollingen wird mancher ehrfürchtig.

Foto: Kurt Zimmermann



Fertig «Goldgrube»: Der Blitzler in Laupen erfasst wohl keinen Goldinger, dafür Auswärtige und Radfahrer umso mehr.

Foto: Dominic Duss

In Laupen trimmt ein Blitzler den Verkehr zur Einhaltung der neuen 50er-Marke

Radrennfahrer erziehen?!

Seit Monaten fuxt in Laupen eine verschobene Tempo-50-Zone die Goldinger. Nun steht dort sogar ein mobiler Blitzkasten. Doch der dürfte bald wieder weg sein, weil er fast nur noch Velofahrer erfasst.

die 50er-Tafel stand schliesslich Jahrzehnte unten bei der Quartiereinfahrt – doch zu schnell gefahren?

Vielleicht noch ein «Verträumter» Dieses Rätsel wird bald gelöst, denn seit 1. September steht im neuen 50er-Bereich ein mobiler Blitzkasten. Weil er erst einige Tage in Betrieb ist, kann die Polizei noch keine Auswertungsergebnisse liefern. Fest steht aber bereits: In Goldingen hat sich die Kunde vom Blitzkasten derart schnell verbreitet, dass jeder innert Kürze davon wusste. So hat auch Gemeindepräsident Daniel Gübeli längst Kenntnis davon. Ist er reingerasselt? Gübeli lacht: «Das weiss ich bis jetzt nicht.» Er gebe sich aber trotz altem Usus alle Mühe, das Tempo einzuhalten. «Der Kasten ist aber eklig», meint er.

Von Goldingen herkommend konnte man früher bis eingangs Laupen schön ausrollen. Oder bergwärts auf der ansteigenden Strasse nach der aufgehobenen 50er-Zone beschleunigen, um auf Tempo zu kommen. Damit ist aber seit vergangenem November Schluss. Die Tempo-50-Tafel wurde um einige hundert Meter nach oben versetzt. Auf Wunsch einiger Anwohner des nördlich an die Goldingerstrasse grenzenden Quartiers Im Brand. Diese sind laut Kapo Zürich an die Gemeinde gelangt, worauf man ihrem Begehren nachkam. Wenn sich auf einer Strassenseite dicht bebautes Gebiet befindet, ist gemäss Polizei eine Verschiebung der Innerorts-Zone gerechtfertigt.

Den einen oder anderen Goldinger dürfte es zwar erwischt haben. Spuren auf der Strasse zeugen von abrupten Bremsmanövern. Doch Einheimische, die jetzt noch «verträumt» mit viel zu hoher Geschwindigkeit in die Falle tappen, dürften an einer Hand abzuzählen sein. Dafür erwischt's wohl umso mehr Touristen. Die ON haben zudem beobachtet, wie sich

gleich mehrere Rennfahrer nacheinander einen Spass daraus machten, den Blitz auszulösen. Diese waren aber auf dem Velo unterwegs. Und haben darum kaum etwas zu befürchten, denn laut Polizei können Radfahrer meist nicht ausfindig gemacht werden. Ausserdem hätten sie kaum mehr als Tempo 50 drauf. Genau darum werden sie auch geblitzt – und kommen dann ungeschoren davon, obwohl sie auf der Strasse anderen Verkehrsteilnehmern gleichgestellt sind.

Geheimnis um Verschiebung

Dank digitalen Bildern verursachen blitzschnelle Rennfahrer wenigstens keine Zusatzkosten für Bilder, die dann nichts einbringen. So kann die Zürcher Polizei den mobilen Blitzler getrost noch ein paar Tage stehen lassen – vielleicht zahlen ja noch ein paar Zürcher Touristen oder Temposünder drauf. Das könnte mit ein Grund sein, weshalb die Zürcher Kapo im Gegensatz zur St. Galler partout nicht verraten will, wann der Kasten an einem neuen Ort «Erziehungsarbeit» leistet.

Dominic Duss

LESERECHO

Der August bleibt halt doch schön und warm in Erinnerung



Jammern verboten! Mit dem August verbinden wir durchaus sommerlich warme, ja heisse Tage. So bleiben wunderschöne Abende in Erinnerung, zum Beispiel am Seenachtsfest in Lachen, wo auch ON-Leser Kurt Richartz-Gyr aus Balsthal – er und seine Frau Anna sind Heimweh-Lachner – ein Schnapsschuss gelang.

Haben auch Sie ein Foto geschossen, das zum Monats-Wetter am Obersee passt? Senden Sie es in genügend hoher Auflösung an redaktion@obersee-nachrichten.ch – jedes veröffentlichte Foto wird mit 50 Franken honoriert.

Das Wetter am Obersee im August 2011

Tiefste Temperatur	10,3 °C	Donnerstag	11.8.2011
Tiefstes Tagesmittel	12,8 °C	Samstag	27.8.2011
Höchste Temperatur	33,0 °C	Freitag	26.8.2011
Höchstes Tagesmittel	24,3 °C	Dienstag	23.8.2011
Monatsmittel aktuell	19,1 °C		
Monatsmittel Vorjahr	16,9 °C		
Langjähriges Mittel	18,4 °C		
Max. Windgeschwindigkeit	61 km/h	Montag	8.8.2011
Luftfeuchtigkeit Minimum	26 %	Freitag	26.8.2011
Niederschlag Maximum	28,0 mm	Montag	15.8.2011
Niederschlagsmenge Total	129,5 mm		
Niederschlag Vorjahr	211,4 mm		
Luftdruck Maximum	1028 h Pa	Mittwoch	10.8.2011
Luftdruck Minimum	1007 h Pa	Freitag	26.8.2011

Bemerkungen: Der Wettermonat August bekommt von mir eher gute Noten, dies mindestens in seiner zweiten Monatshälfte. Leider gerade in den Schulferien zeigte sich Petrus mit einem Minisommer als Spielverderber, denn zu tiefe Temperaturen und oft Regen bestimmten bis zum 15. meistens die Wetterszene. Prompt zum Schulanfang begann eine neuntägige Hitzewelle mit sieben Hitzetagen in Folge. Das erinnerte uns an den Sommer 2003, damals schwitzten wir aber den ganzen Sommer hindurch mit 27 Hitzetagen und 58 Sommertagen noch viel länger. Eine markante Kaltfront beendete dann aber am 27. den Hochsommer 2011. Die Temperaturen fielen innert zwölf Stunden um sagenhafte 23 Grad und der Herbst stand urplötzlich vor der Tür. Mit ruhigem Spätsommerwetter verabschiedete sich dann dieser August. Leider weiss nur Petrus mit seinem Himmelsgefølge, ob es reicht für einen goldenen Herbst. **Walter Berger**